

Johannes Grün
Vorstadt 7
35325 Mücke-Ruppertenrod
Tel. 0174 1995590
Mail: johannes.gruen@gmx.net

**Bericht von der 3. Tagung der 12. Synode der Evangelischen Kirche in
Deutschland vom 4. bis 9. November in Magdeburg und der damit
verbundenen Vollkonferenz der Union Evangelischer Kirchen in Deutschland**

Liebe Geschwister,

im Folgenden einige Informationen von der diesjährigen Tagung der EKD-Synode. Ich freue mich auf Ihre Rückfragen. Unsere Beschlüsse finden sie wie alle Dokumente der Synode auch unter <http://www.ekd.de/synode2016/beschluesse/index.html>

Herzliche Grüße

Ihr und Euer



Johannes Grün
Mitglied der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland

1. Schwerpunktthema „Europa in Solidarität“

Das diesjährige Schwerpunktthema der EKD-Synodaltagung lautete "So wirst du leben (Lk 10,28). Europa in Solidarität – Evangelische Impulse". Ich hatte dieses Mal die Möglichkeit, die Kundgebung, das Lesebuch sowie die entsprechenden Teile der Synodaltagung als Mitglied des Vorbereitungsausschusses in insgesamt vier Sitzungen zwischen Juni und September mit vorzubereiten und im Verlauf der Tagung auch gemeinsam mit einem Mitsynodalen einen der Workshops („Europa 2050 – Visionen dringend gesucht!?“) zu moderieren. Diese Aufgabe hat mir sehr viel Freude bereitet, nicht nur aufgrund der bereichernden Diskussionen, sondern auch, weil das Ergebnis aus meiner Sicht gelungen ist. Die Kundgebung folgt der biblischen Erzählung vom barmherzigen Samariter – ein starkes Bild in schwierigen Zeiten, in denen Europa als Solidargemeinschaft und Friedensprojekt viel Kritik und Angriffen von innen und außen ausgesetzt ist. Die Verantwortung Europas ist groß, und das europäische Projekt nicht immer frei von Widersprüchen: Europa ist gerade Zufluchtsort viele Geflüchtete, die zu uns kommen. Gleichzeitig trägt die Europäische Union

zum Beispiel mit ihrer Handelspolitik und Agrarexporten dazu bei, dass Menschen sich in ihren Heimatländern keine Existenzgrundlage aufbauen können. Konflikte außerhalb Europas werden durch den Export von Rüstungsgütern verschärft. Das Versprechen von steigendem Wohlstand und grenzenlosen Chancen hat sich für viele junge Menschen insbesondere in Südeuropa nicht erfüllt. Europa ist vielen Menschen fern. Die Kundgebung der EKD-Synode nimmt die berechtigte Kritik auf und setzt sich mit ihr auseinander. Sie betont den Auftrag der Kirchen, die europäisches Miteinander ohne die Aufgabe oder Verleugnung der Verschiedenheit in Vielfalt seit langem leben. Das Wort von der „Reformation als Weltbürgerin“ bringt das gut auf den Punkt. Nicht zuletzt deshalb müssen wir uns als Kirchen aktiv in den europäischen Diskurs über unsere gemeinsamen Werte und Interessen einbringen und in unsere Gemeinden die Botschaft tragen, dass Europa nicht irgendwo in Brüssel stattfindet, sondern dass wir mittendrin sind. Der Text nimmt die Ermutigung aus Lukas 10, 28 auf, für ein solidarisches Europa einzustehen: „Tu das, so wirst du leben“. Viel wäre noch zu dieser Kundgebung zu sagen, am besten aber spricht der Text für sich. Sie können ihn auf den Synodenseiten im Internet finden (Link siehe oben). Vielleicht ist er eine gute Möglichkeit, auch mit den an Europa Zweifelnden in ihren Gemeinden ins Gespräch zu kommen.

2. Bericht aus dem Ausschuss für Kirche, Gesellschaft und Bewahrung der Schöpfung, hier: Beschluss zur 22. UN-Klimakonferenz in Marrakesch

In einem Beschluss, welcher federführend im Ausschuss Kirche, Gesellschaft und Bewahrung der Schöpfung behandelt wurde, hat die EKD-Synode die Bundesregierung aufgefordert, im Vorfeld der 22. UN-Klimakonferenz ihre Anstrengungen bezüglich der deutschen Klimaziele zu erhöhen und international stärkere Unterstützung für die armen und besonders verletzlichen (und häufig in besonderer Weise von der globalen Erwärmung betroffenen) Menschen in den Ländern des Globalen Südens zu leisten. Die Umsetzung des am 4. November von einer Mehrheit der Vertragsstaaten ratifizierten Klimaabkommens von Paris ist zentral für das Erreichen von mehr Klimagerechtigkeit weltweit. Gerade weil im vergangenen Jahr in Paris das Engagement und der Einfluss der Kirchen durch u. a. den ökumenischen Klimapilgerweg oder auch das Wort der 154 Kirchen- und Religionsführer aus aller Welt so deutlich Früchte getragen hat, ist es wichtig, hier jetzt den Schwung des Paris-Abkommens zu nutzen statt sich wieder im Klein-Klein zu verlieren. Dabei müssen wir uns auch an unseren eigenen Zielen messen lassen: Im kommenden Jahr wird der EKD-Synode der dritte Klimabericht der EKD vorgelegt werden. Dann werden wir sehen, ob wir unsere eigenen CO₂-Reduktionsziele (40% bis 2020) erreichen werden, die bisher gesteckten erreicht haben (Reduktion um 25% bis 2015)¹ und welche Maßnahmen bis 2050 notwendig sind, um als Kirche klimaneutral zu wirtschaften.

¹ alle Reduktionsziele gemessen am Basisjahr 2005